INHALT

1.	AUFGABEN DER ZERTIFIZIERUNGSSTELLE UND DES AUFTRAGGEBERS	2
1.1.	Aufgaben der Zertifizierungsstelle.....	2
1.2.	Aufgaben des Auftraggebers	3
1.3.	Wechsel des Zertifizierers während der Laufzeit des Zertifikats (Transfer)	5
1.4.	Regelungen zur Arbeitssicherheit	6
1.4.1.	Auftraggeber.....	6
1.4.2.	Zertifizierungsstelle.....	6
1.5.	Zusätzliche Anforderungen an die Zertifizierung von IFS Standards	6
1.6.	Zusätzliche Anforderungen and die Zertifizierung von BRCGS Standards.....	7
2.	GÜLTIGKEIT UND NUTZUNGSRECHT DES PRÜFZEICHENS UND DES ZERTIFIKATES.....	7
3.	BEENDIGUNG DES NUTZUNGSRECHTS	8
3.1.	Ende des Nutzungsrechts von Zertifikat und Prüfzeichen	9
3.2.	Zertifizierungsstelle.....	9
3.3.	Auftraggeber	9
3.4.	Beiderseitiges Recht zur sofortigen Vertragskündigung	9
4.	GELTUNGSBEREICH.....	10
ANHANG 1: INFORMATION ZUM DATENSCHUTZ IFS		11

Haben Sie Fragen zu unseren Zertifizierungsbedingungen? Wir helfen Ihnen gern weiter.

Sie erreichen uns per Mail info.tncert@tuev-nord.de oder persönlich von Montag bis Freitag zwischen 07:30 Uhr und 18:00 Uhr unter 0800 – 2457457.

TÜV NORD CERT GmbH
Am TÜV 1
45307 Essen
Deutschland
www.tuev-nord-cert.de

Dieses Dokument wurde gemäß CERT-401-VA-007 freigegeben. Details zur Freigabe sind von der QM-Stelle verfügbar.

1. AUFGABEN DER ZERTIFIZIERUNGSSTELLE UND DES AUFTRAGGEBERS

1.1. Aufgaben der Zertifizierungsstelle

- Die Zertifizierungsstelle der TÜV NORD CERT GmbH (TÜV NORD CERT) (im Folgenden: „Zertifizierungsstelle“) verpflichtet sich, alle ihr über das Unternehmen des Auftraggebers zugänglich gemachten Informationen entsprechend der vereinbarten Vertraulichkeitsregelungen vertraulich zu behandeln und nur für den vereinbarten Zweck auszuwerten. Zugänglich gemachte Unterlagen und Informationen werden nicht an Dritte weitergegeben. Hiervon ausgeschlossen sind:
 - die Bereitstellung von Dokumenten für Akkreditierungsstellen im Rahmen der Überwachung der Zertifizierungsstelle;
 - die ausführliche Berichterstattung an die Schiedsstelle in Streitfällen;
 - die Bereitstellung des Auditberichts, Nichtkonformitäten-Management und Zertifikat in der Datenbank des Programmeigners;
 - die Bereitstellung aller im Zusammenhang mit dem Audit erstellten Dokumente an den Programmeigner, anderen relevanten Interessensgruppen wie der Global Food Safety Initiative (GFSI) und staatlichen Stellen auf Anfrage.
- Die Zertifizierungsstelle führt nach den TÜV NORD CERT Regelungen die Zertifizierung und Überwachung durch. Grundlage der Zertifizierung sind die der Akkreditierung zugrundeliegenden Normen sowie die Forderungen des im Angebot genannten Zertifizierungsprogramms und deren mitgeltenden normativen Dokumenten und erteilt bei positivem Ergebnis ein Zertifikat .
- Die Zertifizierungsstelle ist verpflichtet und unwiderruflich autorisiert die detaillierten Ergebnisse der Zertifizierungsaudits, unabhängig vom Ergebnis des Audits, in die vom Programmeigner zur Verfügung gestellten Datenbank einzustellen.
- Der Programmeigner erhebt eine Gebühr pro Betriebs-/Produktionsstätte und zusätzlichem Audit-Modul für die Bereitstellung der Zertifikate in der Datenbank. Diese Gebühr ist standardspezifisch durch den Programmeigner festgelegt und wird über die Zertifizierungsstelle abgerechnet.
- Beschwerden Dritter über die Wirksamkeit von Managementsystemen ¹des Auftraggebers, die von der Zertifizierungsstelle zertifiziert wurden, werden schriftlich erfasst, geprüft und abschließend behandelt.
- Die Zertifizierungsstelle nimmt Beschwerden und Einsprüche des Auftraggebers zum Zertifizierungsverfahren schriftlich auf, prüft den Sachverhalt und geht den Beschwerden / Einsprüchen nach. Wird zwischen dem Auftraggeber und der Zertifizierungsstelle keine Einigung erzielt, kommt das im Internet der TÜV NORD CERT (www.tuev-nord-cert.de) veröffentlichte Beschwerde- / Einspruchsverfahren zur Anwendung

¹ Managementsystem umfasst Produkt, Prozess und Service Sicherheitssysteme

1.2. Aufgaben des Auftraggebers

- Der Auftraggeber stellt dem Auditteamleiter mindestens vier Wochen vor der Durchführung des Vor-Ort Audits (Zertifizierungs-, Überwachungs-, bzw. Re-Zertifizierungsaudit) die folgenden Dokumente zur Verfügung.
 - Auszug eines Handelsregisters (bzw. vergleichbare Nachweise, falls zutreffend),
 - Übersicht zur Managementsystemdokumentation (z. B.: Inhaltsverzeichnis oder Darstellung der Struktur der Managementsystemdokumentation, Prozesslandkarte),
 - Managementbewertung (z. B.: Deckblatt bzw. Inhaltsverzeichnis mit Datum und Unterschrift),
 - aktuelle Jahresplanung interner Audits und Nachweise zu(m) Auditbericht(en) (z. B.: Deckblatt mit Datum und Unterschrift),
 - Organigramm oder andere Unterlagen, in denen die Organisationsstruktur dargestellt ist.
 - HACCP-Pläne inklusive der definierten CCPs/CPs,
 - Dokumentation des Qualitätsmanagements
 - Übersicht der Produkte / Produktgruppen
- Der Auftraggeber führt vor dem Zertifizierungsaudit ein vollständiges internes Audit, das sämtliche Managementsystemanforderungen der relevanten Norm sowie die für den Anwendungsbereich des Zertifikates relevanten Prozesse und Standorte umfasst, und eine Managementbewertung durch.
- Der Auftraggeber erstellt ein „risikobasiertes“ internes Auditprogramm, das sämtliche Managementsystemanforderungen unter Berücksichtigung der Größe der Organisation, des Anwendungsbereichs und der Komplexität des Managementsystems, der Produkte und Prozesse sowie die zugehörigen Standorte berücksichtigt. Das Auditprogramm ist mindestens einmal jährlich auf Angemessenheit und Wirksamkeit zu bewerten und ggf. anzupassen.
- Bei Multisite-Zertifizierungen müssen sämtliche zugehörigen Standorte dem internen Auditprogramm der Organisation unterliegen. Es sind die Anforderungen zur Multisite-Zertifizierung des jeweiligen Standards einzuhalten.
- Der Auftraggeber führt jährlich eine Managementbewertungen durch.
- Der Auftraggeber gewährt dem Auditteam Zugang zu den Organisationseinheiten und Einsicht in Aufzeichnungen, die für den Betrieb des Managementsystems relevant sind.
- Der Auftraggeber benennt eine von der Geschäftsleitung für die Abwicklung von Audits verantwortliche Kontaktperson. Diese ist in der Regel eine für das jeweilige Managementsystem benannte beauftragte Person.
- Der Auftraggeber ist verpflichtet, nach erfolgter Erteilung der Zertifikate bzw. Zertifikatsergänzungen alle wichtigen Änderungen der Zertifizierungsstelle unverzüglich schriftlich mitzuteilen (z. B.: Änderungen zu: der Rechts- oder Organisationsform, den wirtschaftlichen oder den Besitzverhältnisse, der Organisation und des Managements [wie Schlüsselpersonal in leitender Stellung, Entscheidungs- oder Fachpersonal, etc.], der

Kontaktadresse und der Standorte, dem Geltungsbereich des zertifizierten Managementsystems, sowie wesentliche Veränderungen des Managementsystems und der Prozesse).

- Der Auftraggeber ist verpflichtet, die Zertifizierungsstelle unverzüglich innerhalb von 3 Werktagen (BRCGS Gluten Free Zertifizierungsprogramm innerhalb von 1 Werktag) über schwerwiegende Vorfälle (z. B. Rückrufe, Rücknahmen aufgrund behördlicher Anordnung aus Gründen der Lebensmittelsicherheit und/oder Betrug, Besuch von Gesundheitsbehörden, der zu Meldung und/oder Strafen durch Behörden führte, Medienveröffentlichungen mit Bezug auf IFS, BRCGS und/oder GFSI, Compliance Verstöße) schriftlich zu informieren. Die Informationen über die Vorfälle sind entweder an TNCert-Food-Recall@tuev-nord.de zu senden oder können direkt auf der TÜV NORD CERT Homepage [Rückrufmanagement](#) gemeldet werden. Die Zertifizierungsstelle wird ihrerseits entsprechende Schritte zur Beurteilung der Lage und deren Auswirkung auf die Zertifizierung unternehmen und entsprechende Maßnahmen ergreifen.
- Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Beanstandungen und ihre Behebungen bezüglich des Managementsystems und seiner Wirksamkeit aufzuzeichnen und dem Auditor im Audit zu dokumentieren.
- Der Auftraggeber ist verpflichtet, in Abhängigkeit der Schwere der Abweichung/Nichtkonformität, das Audit-Team innerhalb der von der Zertifizierungsstelle festgesetzten Frist entweder über die festgelegten Korrekturmaßnahmen und Zieltermine oder über die Umsetzung der Korrekturmaßnahmen zu unterrichten.
- Der Auftraggeber informiert die Zertifizierungsstelle zur Vermeidung von Konfliktsituationen zwischen der Zertifizierungsstelle und einem Beratungsunternehmen über vor oder nach Vertragsschluss in Anspruch genommene Beratungsleistungen auf dem Gebiet von Managementsystemen. Das schließt auch solche Organisationen ein, die „In-House- Trainings“ oder interne Audits zum Managementsystem durchgeführt haben.
- Im Rahmen der Aufrechterhaltung der Akkreditierung erklärt sich der Auftraggeber mit der Teilnahme von Gutachtern (auch remote unter der Nutzung von Informations- und Kommunikations-Technologie) der Akkreditierungsorganisationen an Audits in seinem Unternehmen und der Einsicht der Akkreditierungsstelle in die Akten einverstanden, z.B. für ein eventuelles Witness-Audit (Teilnahme des Akkreditierers an einem (Re)Zertifizierungsaudit).
- Der Auftraggeber erklärt sich mit der Teilnahme von Witness-/Trainee-Auditoren der Zertifizierungsstelle zum Zweck der Ausbildung, Kalibrierung und Aufrechterhaltung der Berufung von Auditoren einverstanden.
- Der Auftraggeber erklärt sich mit der Teilnahme von Integrity Witness Audits durch den Programmeigner (auch remote unter der Nutzung von Informations- und Kommunikations-Technologie) in seinem Unternehmen und der Einsicht der Programmeigner in die Akten einverstanden.
- Im Rahmen des Integrity Programms des Programmeigners erklärt sich der Auftraggeber mit der Durchführung von Integrity on-site Audits (angekündigt oder unangekündigt) durch den Programmeigner einverstanden. Diese Integrity on-site Audits können zu jeder Zeit nach dem Zertifizierungsaudit erfolgen. Sie sind Teil des regulären Integrity Programms oder werden aufgrund von Vorkommnissen (z.B. Beanstandungen) geplant und durchgeführt.

- Die Programmeigner bieten weitere Audit-Module an, die in Ergänzung zu einem Standard durchgeführt werden können. Die während des Audits erhaltenen Informationen werden von der Zertifizierungsstelle gleichermaßen vertraulich behandelt. Der Auftraggeber erklärt sich darüber hinaus mit Witness Audits durch den Programmeigner eines spezifischen freiwilligen Auditmoduls, wenn dieses in die Zertifizierung integriert ist, einverstanden.
- Der Auftraggeber gewährt den Integrity Auditoren Zugang zu seinen Räumlichkeiten und unterstützt den Integrity Auditor bei der Realisierung des Integrity on-site Audits. Der Zertifizierungsstatus beeinträchtigt werden kann, wenn der Zugang zu Teilen des Standorts oder des Verfahrens oder Anfragen zu den oben genannten Punkten in unangemessener Weise verweigert werden.
- Der Auftraggeber hat das Recht, die von der Zertifizierungsstelle benannten Auditoren abzulehnen. Ablehnungsgründe betreffen insbesondere eine mögliche Gefährdung der Unparteilichkeit. Kann nach 3-maligem Vorschlag keine Einigung erzielt werden, kann die Zertifizierungsstelle den Vertrag mit sofortiger Wirkung kündigen.
- Es kann erforderlich sein, zusätzlich kurzfristig angekündigte oder unangekündigte Audits durchzuführen, um z.B. Beschwerden zu untersuchen, als Konsequenz von Änderungen oder als Konsequenz auf ausgesetzte Zertifizierungen. In solchen Fällen legt die Zertifizierungsstelle die Bedingungen, unter denen diese kurzfristigen Begehungen durchgeführt werden, fest. Es besteht nicht die Möglichkeit, gegen Mitglieder des Auditteams Einwand zu erheben. Die durch das zusätzliche Audit entstehenden Kosten stellt die Zertifizierungsstelle dem Auftraggeber in Rechnung.
- Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle ihm bekannt gewordenen Beanstandungen in Bezug auf die Einhaltung der Zertifizierungsanforderungen aufzuzeichnen und diese Aufzeichnungen der Zertifizierungsstelle auf Verlangen zur Verfügung zu stellen. Der Kunde ergreift für solche Beschwerden und jegliche Mängel, die an den Produkten entdeckt wurden und die die Einhaltung der Zertifizierungsanforderungen beeinträchtigen, geeignete Maßnahmen und dokumentiert die ergriffenen Maßnahmen.
- Der Auftraggeber unternimmt die notwendigen Schritte, um die Zertifizierungsanforderungen zu erfüllen, einschließlich der Umsetzung entsprechender Änderungen innerhalb der Gültigkeitsdauer der Zertifizierung.
- Der Auftraggeber verpflichtet sich, die Produkthanforderungen der zertifizierten Produkte, Prozesse bzw. Dienstleistungen während der Gültigkeitsdauer der Zertifizierung zu erfüllen und die Anforderungen des Zertifizierungsprogramms einzuhalten.
- Der Auftraggeber stellt sicher, dass die Produkte, Prozesse bzw. Dienstleistungen, die in dem Geltungsbereich der Zertifizierung berücksichtigt werden zum Zeitpunkt des Audits gesehen und beurteilt werden können

1.3. Wechsel des Zertifizierers während der Laufzeit des Zertifikats (Transfer)

- Im Falle der Übertragung einer Zertifizierung ist der Auftraggeber verpflichtet, alle geforderten Unterlagen (Zertifikat(e) der bisherigen Zertifizierungsstelle; Auditberichte der Erstzertifizierung oder der letzten Re-Zertifizierung und letzte Überwachungsberichte; Status ggf. offener

Nichtkonformitäten) TÜV NORD CERT, der anerkennenden Zertifizierungsstelle, zur Verfügung zu stellen. TÜV NORD CERT darf die Übertragung der Zertifizierung erst vornehmen, wenn die Prüfung der Übertragung der Zertifizierung, das Pre-Transfer Review, positiv abgeschlossen ist. Die Übertragung einer Zertifizierung ist nur dann möglich, wenn das Pre-Transfer-Review im Falle von unangekündigten Audits, vor dem Zeitfenster des unangekündigten Audits abgeschlossen ist oder das Zertifikat des Auftraggebers mindestens noch 3 Monate gültig ist.

1.4. Regelungen zur Arbeitssicherheit

1.4.1. Auftraggeber

- Rechtzeitig vor Auditdurchführung übermittelt der Auftraggeber Informationen über Gefährdungen und Belastungen, die von der Arbeitsumgebung im Betrieb des Auftraggebers ausgehen können, eingeschlossen sind auch Informationen über Gefahrstoffe in Prüflingen. Der Auftraggeber übermittelt Informationen, ob und ggf. inwieweit die Vorsorge nach ArbMedVV (Angebots- bzw. Pflichtvorsorge) für die beauftragten Tätigkeiten erforderlich sind.
- Der Auftraggeber verfügt über angemessene Vorkehrungen für Erste-Hilfe-, Alarm- und Rettungsmaßnahmen und benennt Ansprechpartner und Zuständigkeiten.
- Der Auftraggeber stellt sicher, dass Mitarbeiter der Zertifizierungsstelle nur in Begleitung eines Mitarbeiters des Auftraggebers tätig werden.
- Der Auftraggeber unterweist die Mitarbeiter der Zertifizierungsstelle anhand von Gefährdungsbeurteilung(en) und Betriebsanweisung(en) einschließlich von Notrufnummern und Sammelplätzen im Gefahrenfall sowie über Funktionsweisen und Sicherheit eventuell zu nutzender Gerätschaften.
- Der Auftraggeber stellt eventuell notwendige und die über die von der Zertifizierungsstelle bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung (Helm, Sicherheitsschuhe, Gehörschutz, Schutzbrille) hinausgeht unentgeltlich zur Verfügung.

1.4.2. Zertifizierungsstelle

Der Mitarbeiter der Zertifizierungsstelle darf nur tätig werden, wenn sichere Zustände hergestellt sind. Er hat das Recht, bei unzumutbaren Gefährdungen / Belastungen die Tätigkeit nicht durchzuführen.

1.5. (Zusätzliche) Anforderungen an die Zertifizierung von IFS Standards

Die IFS Standards und die IFS Doktrinen sind normative Dokumente für den Zertifizierungsprozess und sind auf der IFS Homepage www.IFS-certification.com verfügbar. Eine ausführliche Beschreibung des Zertifizierungsprozesses und der Leistung des Auftragnehmers sind in dem jeweiligen IFS Standard enthalten.

Zusätzliche Anforderungen sind:

- Das IFS Integrity-Programm enthält eine Reihe von Maßnahmen, die eine maximale Qualität und Zuverlässigkeit des IFS-Zertifizierungssystems gewährleisten, wie Qualitätssicherungsaktivitäten, Beschwerdebehandlung und Audits beim Auftraggeber durch IFS Management. Informationen zum IFS Integrity Programm finden Sie unter [IFS Integrity](#)

- Der Auftraggeber stimmt zu, dass Nutzer des IFS-Portals eine automatische Meldung per e-mail erhalten, wenn das Zertifikat durch die Zertifizierungsstelle zurückgezogen oder ausgesetzt wurde. Alle Nutzer mit Zugang zum IFS Audit-Portal, die der Auftraggeber in der Liste ihrer Favoriten angegeben hat, werden vom IFS Audit Portal per e-Mail über das Aussetzen des derzeitigen Zertifikates unterrichtet (mit Erklärung der festgestellten Nichtkonformität(en))

■

1.6. (Zusätzliche) Anforderungen and die Zertifizierung von BRCGS Standards

Die BRCGS [Standards](#) und die verpflichtenden [Position Statements](#) von BRCGS sind normative Dokumente für den Zertifizierungsprozess und sind auf der BRCGS Homepage oder unter [Participate](#) verfügbar. Eine ausführliche Beschreibung des Zertifizierungsprozesses ist in dem jeweiligen BRCGS Standard enthalten.

Zusätzliche Anforderungen sind:

- Das BRCGS Integrity-Programm enthält eine Reihe von Maßnahmen, die eine maximale Qualität und Zuverlässigkeit des BRCGS-Zertifizierungssystems gewährleisten. Das BRCGS Integrity Programm besteht aus 5 Ebenen: Performance der Lieferanten, Auditoren Compliance, Integrity Audits, [TELLBRCGS](#) und Horizon Plattform. Informationen zum BRCGS Integrity Programm finden Sie unter [Certification-Integrity](#)

2. GÜLTIGKEIT UND NUTZUNGSRECHT DES PRÜFZEICHENS UND DES ZERTIFIKATES

Die nachfolgenden Regelungen gelten für die Nutzung von Zertifikaten. Für Nutzung der Prüfzeichen sind die Nutzungsbedingungen der Programmeigner einzuhalten.

- Die Gültigkeit des Zertifikates berechnet sich nach den Regelungen des IFS/BRCGS und endet wie auf dem Zertifikat angegeben. Die Laufzeit darf ein (1) Jahr nicht überschreiten.
- Der Geltungsbereich der Zertifizierung ist im deutschen bzw. im englischen Zertifizierungstext aufgeführt. Eine Übertragung in andere Sprachen erfolgt nach bestem Wissen. Im Zweifel oder bei Widersprüchen ist allein die deutsche bzw. die englische Version des Zertifikats maßgeblich.
- Die Genehmigung zur Nutzung des Zertifikats gilt ausschließlich für den zertifizierten Bereich des Auftraggebers. Die Nutzung des Zertifikats für Tätigkeiten, die außerhalb des Geltungsbereichs der Zertifizierung liegen, ist nicht gestattet
- Das Prüfzeichen darf nur in der von dem Programmeigner zur Verfügung gestellten Form genutzt werden und unterliegt den Nutzungsbedingungen der Programmeigner. Der Auftraggeber ist nicht befugt, Änderungen des Zertifikates und des Prüfzeichens vorzunehmen. Das Zertifikat darf nicht irreführend z.B. zu Zwecken der Werbung verwendet werden.
- Das Zertifikat darf nur vom Auftraggeber und nur in unmittelbarer Verbindung mit dem Firmennamen oder dem Firmenzeichen des Auftraggebers genutzt werden. Es darf nicht in Bezug auf Produkte und/oder Verfahren des Auftraggebers verwendet werden, die als Kennzeichnung für die Produktkonformität interpretiert werden könnten.

- Der Auftraggeber hat dafür einzustehen, dass das Zertifikat im Wettbewerb nur so verwendet wird, dass eine der Zertifizierung entsprechende Aussage über den zertifizierten Bereich des Auftraggebers gemacht wird.
- Der Auftraggeber hat dafür Sorge zu tragen, dass im Rahmen des Wettbewerbes nicht der Eindruck entsteht, es habe sich bei der Zertifizierung durch die Zertifizierungsstelle um eine amtliche Überprüfung gehandelt.
- Sollte die Zertifizierungsstelle aufgrund vertragswidriger Nutzung des Zertifikates durch den Auftraggeber nach den Grundsätzen der Produkthaftung in Anspruch genommen werden, so ist der Auftraggeber verpflichtet, die Zertifizierungsstelle von allen Ansprüchen Dritter freizustellen. Das gleiche gilt für Fälle, in denen die Zertifizierungsstelle durch Werbeaussagen oder aufgrund sonstigen Verhaltens des Auftraggebers von Dritten in Anspruch genommen wird.
- Der Auftraggeber erhält das nicht übertragbare, zeitlich auf die Vertragslaufzeit begrenzte und nicht ausschließliche Recht, das Zertifikat entsprechend dem zuvor Gesagten zu nutzen. Bei Aussetzung bzw. Entzug des Zertifikats dürfen weder Zertifikat noch das Prüfzeichen ab Datum der Aussetzung bzw. des Entzugs (unabhängig von der Vertragslaufzeit) nicht genutzt werden.
- Die Verwendung des Zertifikates ist auf den Auftraggeber beschränkt und darf nicht ohne ausdrückliche Genehmigung durch die Zertifizierungsstelle vom Auftraggeber auf Dritte oder Rechtsnachfolger übertragen werden. Falls eine Übertragung gewünscht wird, ist ein entsprechender Antrag zu stellen. Gegebenenfalls ist ein erneutes Audit durchzuführen.
- Bei Multisite-Zertifizierungen sind im Hauptzertifikat der eindeutige und unmissverständliche Gesamtgeltungsbereich der Zertifizierung im Hinblick auf Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen aller Standorte und sämtliche Standorte anzugeben. In der Regel werden die Standorte in einer Anlage zum Zertifikat aufgelistet. Der Geltungsbereich eines Unterzertifikats gibt den eindeutigen und unmissverständlichen Geltungsbereich der Zertifizierung im Hinblick auf Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen am jeweiligen Standort an. Es ist grundsätzlich unzulässig, dass der Geltungsbereich im Unterzertifikat vom Geltungsbereich des Hauptzertifikats abweicht. Das Unterzertifikat kann maximal den gleichen Geltungsbereich oder einen eingeschränkten Geltungsbereich zum Hauptzertifikat haben.
- Konzernstrukturen mit juristisch selbstständigen Gesellschaften: wenn Standorte einer zulässigen Matrix-Zertifizierung bei anderen Organisationen betrieben werden, wird in den Zertifizierungsdokumenten angegeben, dass es sich nur um eine Adresse handelt. Auf den Unterzertifikaten wird der Name des Kunden vom Hauptzertifikat übernommen; der Name und die Adresse des jeweiligen Standortes werden auch angegeben. Für jeden Standort kann ein Unterzertifikat ausgestellt werden. Diese Unterzertifikate enthalten einen klaren Verweis auf das Hauptzertifikat. Die Unterzertifikate haben die gleiche Laufzeit wie das Hauptzertifikat.

3. BEENDIGUNG DES NUTZUNGSRECHTS

Die nachfolgenden Regelungen gelten für die Nutzung von Zertifikaten. Für Nutzung der Prüfzeichen sind die Nutzungsbedingungen der Programmeigner einzuhalten.

3.1. Ende des Nutzungsrechts von Zertifikat und Prüfzeichen

Das Recht des Auftraggebers, das Prüfzeichen zu nutzen und das Zertifikat zu führen, endet automatisch und mit sofortiger Wirkung, ohne dass es einer Kündigung bedarf, wenn u.a.

- der Auftraggeber Veränderungen der für die Zertifizierung maßgeblichen Verhältnisse seines Betriebes oder Anzeichen für solche Veränderungen nicht unverzüglich der Zertifizierungsstelle anzeigt,
- das Zertifikat in einer gegen Ziffer 2. verletzenden Weise verwendet wird,
- die Rezertifizierungsaudits im Ergebnis die Aufrechterhaltung des Zertifikates nicht mehr rechtfertigen,
- über das Vermögen des Auftraggebers das Insolvenzverfahren eröffnet wird oder ein gegen ihn gerichteter Antrag auf Insolvenzverfahren mangels Masse abgelehnt wird,
- Rezertifizierungsaudits aus Gründen, die vom Auftraggeber zu vertreten sind, innerhalb der vorgegebenen Fristen nicht durchgeführt werden können,
- Maßnahmen zur Behebung von Nichtkonformitäten nicht innerhalb der vorgegebenen Fristen durchgeführt wurden oder im Ergebnis unzureichend sind oder
- wettbewerbsrechtlich oder den gewerblichen Rechtsschutz betreffende Auseinandersetzungen über das Zertifikat entstehen.

3.2. Zertifizierungsstelle

Die Zertifizierungsstelle ist berechtigt, ein Zertifikat und damit die Berechtigung zur Nutzung des Prüfzeichens auszusetzen oder zu beenden, falls der Zertifizierungsstelle nachträglich entsprechende neue Erkenntnisse zur Beurteilung des Zertifizierungsverfahrens oder des Ergebnisses des Zertifizierungsverfahrens bekannt werden.

Die Zertifizierungsstelle behält sich vor, in Bezug auf Zertifizierung, über Erteilung, Verweigerung, Aufrechterhaltung der Zertifizierung, Erweiterung oder Einschränkung des Geltungsbereichs der Zertifizierung, Erneuerung, Aussetzung oder Wiederherstellung nach einer Aussetzung, oder Zurückziehung zu entscheiden.

3.3. Die Zertifizierungsstelle hat das Recht, bei Eintreten der in 3.1 aufgeführten Gründe nach sachkundiger Analyse ein Dezertifizierungsverfahren einzuleiten und das Zertifikat auszusetzen, zurückzuziehen bzw. für ungültig zu erklären. Wenn bis spätestens 6 Monate nach einer Aussetzung der Auftraggeber nachweisen kann, dass wieder ein anforderungsgerechter Zustand vorliegt, kann die Zertifizierung wieder in Kraft gesetzt werden. Die hierbei anfallenden Mehrkosten sind vom Auftraggeber zu tragen. Auftraggeber

Bei Beendigung des Nutzungsrechtes ist der Auftraggeber verpflichtet, sämtliche Zertifikate (Originale, Kopien, pdf-Dokumente) unverzüglich einzuziehen und zu vernichten sowie das Werben mit den Zertifikaten einzustellen.

3.4. Recht zur sofortigen Vertragskündigung

Zertifizierungsstelle und Auftraggeber haben das Recht, das Vertragsverhältnis mit sofortiger Wirkung zu kündigen, wenn dem Auftraggeber die Nutzung des Zertifikats rechtskräftig untersagt wird.

4. GELTUNGSBEREICH

Die Allgemeinen Bedingungen zur Zertifizierung IFS und BRCGS Zertifizierungsprogrammen gelten für die Zertifizierung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen nach ISO/IEC 17065:2012.

ANHANG 1: INFORMATION ZUM DATENSCHUTZ IFS**1. Mitarbeiter der zertifizierten Unternehmen**

Die IFS Management GmbH informiert, dass Daten über Sie (Name, Kontaktdaten, Position innerhalb Ihres Unternehmens) bei der IFS Management GmbH gespeichert werden ("Daten"). Dies geschieht in Verbindung mit dem Audit Ihres Unternehmens nach einem IFS Standard. Die Daten sind in dem Auditbericht enthalten, den die IFS Management GmbH von Ihrem Unternehmen, dem Auditor oder der Zertifizierungsstelle erhält. Die Daten können auch im IFS Audit-Portal unter www.ifs-certification.com angezeigt werden. Dort können die Daten von Einzelhändlern, die für die Nutzung des IFS Audit-Portals registriert sind, eingesehen werden.

(1) Name und Kontaktdaten des verantwortlichen Unternehmens:

IFS Management GmbH, am Weidendamm 1A, 10117 Berlin, Telefon +49 (0) 3072625074, Fax: +49 (0) 030726 250 79,

dataprotection@ifs-certification.com

www.ifs-certification.com

(2) Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten

Nils Gustke, Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH Pestalozzistraße 27, 34119 Kassel, Telefon +49 (0) 561 7896868, Fax: +49 (0) 0561 7896861, gustke@gfp24.de, www.gfp24.de

(3) Zwecke der Verarbeitung

Die IFS Management GmbH speichert die Daten für interne administrative und eigene Geschäftszwecke. Die Daten dokumentieren zusammen mit den Auditberichten, dass Ihr Unternehmen basierend auf einem spezifischen Audit eines IFS-Standards bewertet wurde.

(4) Rechtliche Grundlage

Die Verarbeitung der Daten ist gemäß Artikel 6 (1) (f) GDPR erlaubt. Die Verarbeitung der Daten ist erforderlich, damit die IFS Management GmbH ihre berechtigten Interessen (interne Verwaltung und eigene Geschäftszwecke) wahren kann.

(5) Datenherkunft

Sie haben die Daten Ihres Unternehmens einem Auditor im Zusammenhang mit der Bewertung Ihres Unternehmens zur Verfügung gestellt, die IFS Management GmbH erhält den Auditbericht von Ihrem Unternehmen, dem Auditor oder TÜV NORD CERT

(6) Dauer der Lagerung

Die Daten werden von der IFS Management GmbH so lange gespeichert, wie Daten über Ihr Unternehmen im IFS-Portal unter www.ifs-certification.com verfügbar sind oder so lange TÜV NORD CERT, die Ihr Unternehmen zertifiziert hat, oder der Auditor, der Ihr Unternehmen bewertet hat, noch für die IFS Management GmbH tätig ist. Die IFS Management GmbH speichert die Daten auch dann, wenn sie aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen zur Aufbewahrung der Daten verpflichtet ist. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen betragen sechs Jahre nach § 257 HGB und zehn Jahre nach § 147 AO.

(7) Rechte des Betroffenen

Wenn die gesetzlichen Anforderungen erfüllt sind, stehen Ihnen gemäß Artikel 15 bis 22 GDPR folgende Rechte zu: Recht auf Information, Berichtigung, Löschung, Beschränkung der Verarbeitung, Portabilität von Objekten und Daten

(8) Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde

Sie haben das Recht, sich bei der Aufsichtsbehörde gemäß Artikel 77 GDPR zu beschweren, wenn Sie der Meinung sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten nicht rechtmäßig ist. Die Anschrift der für die IFS Management GmbH zuständigen Aufsichtsbehörde lautet
Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Friedrichstraße 219, 10969 Berlin

2. IFS LOGOS

Das Unternehmen muss die "[Bedingungen für die Verwendung der IFS Logos](#)", wie sie auf der IFS Homepage beschrieben sind erfüllen